

## Verlag von Theod. Thomas, Leipzig.

Demnächst erscheint:

(Z)

# Die Lösung der ★ SHAKESPEARE-FRAGE ★

Eine neue Theorie  
von Carl Bleibtreu

Zweite, durch eine Einleitung vermehrte Auflage  
190 Seiten gr. 8°. — Preis kart. 2 Mark ord.

Bleibtreu hat in neuer Einleitung nochmals neue Beweismittel zusammengestellt, wodurch die Verstocktheit der Stratfordpartei ebenso erhellt, wie die Unsinnigkeit der Bacontheorie. Bleibtreus völlig überzeugende und erschöpfende Darstellung verlangt umsomehr Interesse gerade jetzt, weil der belgische Professor Demblon sich anmaßt, plötzlich 3 Jahre nach Bleibtreu Rußland „entdeckt“ zu haben. Diese französische Usurpierung einer deutschen Entdeckung sei auch an dieser Stelle gebührend zurückgewiesen.

Aus den zahlreichen Stimmen, die anlässlich des Erscheinens der ersten Auflage sich für Bleibtreu erhoben, können hier nur wenige in kurzen Auszügen Platz finden.

„Was Bleibtreu mit logischem und gelehrtem Scharfsinn alles zusammenträgt, um die Rußlandhypothese zu stützen, das und noch mehr möge man in seinem Buche nachlesen, das wie alles, was seiner Feder entstammt, das Gepräge eines besonderen Menschen, eines selbständigen Denkers, eines tiefangelegten Poeten aufweist.“

Otto Julius Bierbaum in einem längeren Artikel im „Morgen“.

„Das Buch verdient als ein echter Bleibtreu aufmerksame Leser. Auch mit seiner Shakespearetheorie hat er eine wackere Tat vollbracht. Die Anstrengungen unserer literarisch Interessierten, das seltsame Geheimnis zu lüften, verdienen Dank, und das kläglich anmutende Bohngeschrei der Zünftigen wird diesmal kaum die erhoffte Wirkung haben.“

Nordhausen in den „Mündl. Neuesten Nachrichten“.

„Bleibtreu ist so ein Columbus. Seine beweisenden Deduktionen lassen uns mit ihm bejahen, mit ihm verneinen. Der feiste Schlemmer, der mit seiner Falstaffgestalt schon das künstlerische Lieben des Genius verdecken musste, steht so lange auf dem Podest seines Ruhmes bis ihn endlich Bleibtreu herunterreißt.“

Walter Curszinsky in der „B. Z. am Mittag“.

„Man wird gestehen müssen, dass die Bleibtreusche Beweisführung einen blendenden Eindruck hinterlässt. Zum ersten Male wird in diesem Lichte das Wesen und Werk Shakespeares verständlich. Shakespeare als ein Aristokrat, als ein Normanne, auch von Geburt ebenbürtig den verwandten Genien Byrons und des Grafen Gobineau: Das ist in der Tat eine Auffassung, die eine ganz andere Wahrscheinlichkeit für sich hat, als die Fabel von dem heraufgekommenen Schauspieler Shaksper aus Stratford.“

„Hammer“, Leipzig.

„Ich kann nicht anders sagen, als dass das Bleibtreusche Buch ausserordentlich fesselnd und wirklich den Leser über die Erbärmlichkeit des Alltags hinaus erhebend geschrieben ist. Das Ganze hat einen Zug ins Grosse und dient obendrein der Wahrheit um eine der grössten Persönlichkeiten, die je gelebt haben.“

Dr. G. Biedenkapp in „Deutsche Tageszeitung“, Berlin.

„Das vorliegende Buch ist im hohen Grade geeignet, das Interesse der Gebildeten aller Nationen zu erregen, gibt es doch auf die noch immer offene Frage, wer der Schöpfer der Shakespeareschen Werke ist, eine plausible Antwort.“

„Westen und Daheim“—Chicago.

„Was an dem Buche Bleibtreus fesselt und wohlthuend berührt, das ist einmal die grosse Auffassung von dem Geist und Charakter des Shakespeareddichters, dann aber eine ebenso scharfsinnige wie geistvolle Erklärung vieler bisher dunkler Stellen in den Dichtungen Shakespeares, wie auch seine eigenartige Beleuchtung der Lebensläufe der beiden Prätendenten Bacon und des Schauspielers Shaksper.“

Georg Böttcher in den „Leipziger Neuesten Nachrichten“.

— Zu dem billigen Preise von 2 Mark wird das interessante Buch überall Käufer finden. —

**Zwei Probeexemplare** liefere ich, falls auf beiliegendem Zettel verlangt, **mit 50%**

Von 10 Exemplaren an auch gemischt mit anderen Werken meines Verlages 40% Rabatt, bei grösseren Bezügen Vorzugsbedingungen. Weisses Zettel anbei.

Leipzig.

Theod. Thomas.